

## Vermeintliche Polizisten wollen Geld erpressen

**REGION** Sie geben sich als Polizisten aus, reden von schweren Unfällen und wollen Geld: Die Polizei warnt wieder vor Trickbetrüggern am Telefon. Bisher wären die Angerufenen in der Regel noch nicht hereingefallen, einige jedoch seien kurz davor gewesen, tatsächlich Opfer solch eines Schockanrufs zu werden.

Die Masche ist immer gleich: Die vermeintlichen Polizisten behaupten, ein enges Familienmitglied habe einen Unfall gehabt und liege im Krankenhaus. Oder hätte einen tödlichen Unfall verursacht und säße nun im Gefängnis. Dann wird Geld gefordert für die Operation oder das „Freikaufen“ aus der Haft.

Doch das ist natürlich alles nur Fake. Die Polizei weist darauf hin, dass in Deutschland keine Klinik für lebenswichtige Operationen vorab Geld fordert, es hierzulande keine Kautionen gibt, um Angehörige aus dem Gefängnis herauszukaufen, und auch keine Dienststelle Bürger unter der Nummer 110 anruft.

Deshalb sollten die Angerufenen bei derartigen Schockgeschichten misstrauisch werden, den Hörer wieder auflegen und die Polizei informieren. Dafür aber nicht die Rückrufaste drücken, da man sonst wieder bei den Tätern landet. Weitere Präventionstipps gibt es unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de). *red*

## Richtig wickeln und gut schlafen

**HEILBRONN** Kurse für werdende und junge Eltern bietet das Haus der Familie Heilbronn an.

Ein Beckenboden-Präventionskurs für Mama ab der siebten Woche nach der Geburt startet am Mittwoch, 26. Januar, 9.15 bis 10.15 Uhr. Der Kurs findet online statt, geübt wird mit dem Baby. Beim Training werden alle Muskelpartien wieder gestärkt, die sich durch Schwangerschaft und Geburt verändert haben. Die Teilnahme am zehnteiligen Kurs kostet 110 Euro.

Werdende Papas lernen beim Kurs „Papa to be – Vorbereitung auf das Baby“ am Mittwoch, 26. Januar, 18.30 bis 21.30 Uhr, Wissenswertes rund um die Geburt und Pflege des Säuglings. Beantwortet werden Fragen zum Wickeln und Hochnehmen, zu Anschaffungen, zu Schlaf und zur Entwicklung des Neugeborenen. Angesprochen werden auch die Stunden im Kreißsaal. Die Teilnahme kostet 31 Euro. Kursort ist das Haus der Familie, Edisonstraße 25 in Heilbronn.

Weitere Informationen und Anmeldung zu beiden Kursen im Internet unter [www.hdf-hn.de](http://www.hdf-hn.de). *red*

## Mitarbeiter ertappt Dieb

**HEILBRONN** Ein 52-Jähriger wollte am Donnerstagmorgen in das Eisenbahnmuseum in Heilbronn-Böckingen einbrechen. Er wurde dabei aber ertrappt.

Der Mann gelangte laut Polizeibericht gegen 4.30 Uhr auf das Museumsgelände in der Leonhardstraße und drang in eine Werkstatthalle ein. Dort packte er verschiedene Werkzeuge in eine Tasche und versuchte, damit das Gelände zu verlassen. Ein Mitarbeiter entdeckte den Einbrecher jedoch und hielt ihn bis zum Eintreffen der Polizei auf. Der Mann muss nun mit einer Anzeige rechnen. *red*

### Heilbronn

## Impftermin am Vormittag

Das Sehstärke-Augenzentrum Uhl und Kollegen, Bismarckstraße 107 in Heilbronn, bietet für Freitag, 21. Januar, Impftermine für Erwachsene und Kinder ab fünf Jahren an. Geimpft wird zwischen 8 und 12 Uhr und nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 07131 2700680.



In der Kinderklinik St. Mary in Bolpur, die der Verein Shining Eyes 2011 eröffnete, hat Dr. Monika Golembiewski auch neurologische Untersuchungen in das Vorsorgeprogramm für Kinder aufgenommen. *Fotos: privat*



Die Fleinerin bei der Kindersprechstunde in einem der Santal-Dörfer. Sie will auch erfahren, wie sich die einst mangelernährten Kinder entwickelt haben.

# Shining Eyes kann Not ein wenig lindern

**FLEIN** Während Corona ist Ernährungsprogramm des Vereins in Indien noch wichtiger

Von unserer Redakteurin  
Sabine Friedrich

**D**r. Monika Golembiewski ist schon voller Vorfreude. Am Samstag macht sie sich über Dubai auf den 15-stündigen Flug nach Indien. „Ich freue mich auf mein Team, auf das Personal und die Kinder. Sie sind Teil meines Lebens. Es gibt nichts Schöneres, wenn ich in den Dörfern bin und sie um mich habe“, sagt die Kinderärztin aus Flein, die seit 27 Jahren Entwicklungshilfe für die arme Santal-Bevölkerung in West-Bengalen leistet. Die Corona-Pandemie hat die Situation der Menschen verschlechtert, die Arbeit von Golembiewskis Verein Shining Eyes teilweise zurückgeworfen.

**Innere Mission** 2020 konnte die Fleinerin zehn Monate nicht nach Indien reisen. 2021 waren vier der sonst fünf Einsätze vor Ort wieder möglich. Natürlich ist Golembiewski wegen der Pandemie angespannt. Angst, sich anzustecken, hat sie nicht. „Sonst würde ich nicht gehen.“ Die zweifache Mutter und sechsfache Großmutter verspürt diese innere Mission, zu helfen. „Ich würde mich nicht wohlfühlen, wenn ich zuhause bliebe“, meint sie angesichts der Not vor Ort. Nach der Ankunft muss die 67-Jährige erstmal in Quarantäne. Aber diese Zeit weiß sie zu nutzen. In ihrer Unterkunft kann sie Homeoffice machen und ihre Projekte organisieren. Obwohl wieder ein Lockdown in Indien das Le-



ben lähmt, kann sie dann die 44 Dörfer ihres Hilfsprojekts aufsuchen.

„Die Ernährungssituation hat sich durch Corona enorm verschlechtert.“ Die Menschen hätten nur sehr wenig zu essen, es gebe keine Arbeit. „Die Situation ist so prekär, wie ich sie lange nicht mehr erlebt habe“, schildert Golembiewski. Die staatlichen Ernährungszentren für Kinder und Schwangere seien seit zwei Jahren geschlossen. „Deshalb ist unser Ernährungsprogramm so wichtig.“ 660 unterernährte Kinder unter drei Jahren bekommen täglich eine nährstoff- und vitaminreiche Mahlzeit aus Linsen, Weizen, Zucker, Milchpulver und Öl. In zwölf Dörfern verteilen die Dorfhelfer die im Kinderkrankenhaus von Shining Eyes India zusammengestellten Rationen, für 32 Dörfer wird das Pulver bestellt.

Die wissenschaftliche Auswertung beweist den Erfolg: Hatten 80



Ein schwer mangelernährtes Kind wird im Krankenhaus aufgepäppelt.



Eine Mutter füttert ihr Kind mit dem Linsen-Weizen-Milchbrei mit Gemüse.

Prozent der Kleinkinder im September 2020 Anämie, so fiel der Prozentsatz nach der Zuteilung der Rationen auf 50 Prozent, im Herbst litten „nur“ noch 20 Prozent unter Blutarmut. Golembiewskis' Schwieger-

„Die Situation ist so prekär, wie ich sie lange nicht erlebt habe.“

Monika Golembiewski

tochter Silvia, die für ihre Doktorarbeit die Mangelernährung und Anämie in der ländlichen Gegend von West-Bengalen untersucht hatte, hat ein neues Konzept erstellt, wie Kinder und ihre Mütter kostengünstig vollwertig ernährt werden können. Das wird nun umgesetzt.

Das Hilfsprojekt versorgt die Dörfer, in denen kaum jemand

geimpft ist, mit Lebensmitteln, Masken, Seife, Decken und Kleidung. Durch den Bau von Waschküchen und Wasserpumpen habe sich die Hygiene im häuslichen Bereich verbessert. Die Preise für Grundnahrungsmittel seien auf das Dreifache gestiegen, der Zugang zu Märkten im Lockdown verwehrt. So gewinnen die im Entwicklungsprojekt angelegten Gemüsegärten für die Familien enorme Bedeutung. „Sie lindern die Not“, sagt die Fleinerin.

**Früh verheiratet** Seit zwei Jahren seien die staatlichen Schulen geschlossen. Für Golembiewski eine große Katastrophe. „Die Kinder fallen raus, sie verwahrlosen, weil sie keine Struktur mehr haben.“ Diese so wichtige Ressource gehe verloren. „Das tut richtig weh“, sagt die Ärztin. Dass die Santal-Bevölkerung durch Corona in ihren Lebensverhältnissen zurückgeworfen wird,

### Netzwerk

Täglich kommt ein Kinderarzt ins Kinderkrankenhaus St. Mary, wöchentlich sind es ein Gynäkologe und ein Zahnarzt, fünf mal im Jahr ein Kardiologe und ein Neurologe. „Wir haben ein gutes Netzwerk“, ist Dr. Monika Golembiewski froh. 12.000 Euro monatlich benötigt Shining Eyes für die Klinik und das Ernährungsprogramm. Die Spenden seien gleichbleibend stabil. Es gibt auch 90 Bettpatenschaften. Weitere Infos: [www.shiningeyes.de](http://www.shiningeyes.de). *bif*

hat noch andere Konsequenzen: „Jetzt werden die Mädchen wieder früh verheiratet.“ Die Eltern haben einen Esser weniger, und die Familie des Bräutigams hat eine Arbeitskraft mehr. Mit ihrem Hilfsprojekt wollte Golembiewski den Intergenerationszyklus brechen, nun falle man wieder auf das zurück, was sie vor 27 Jahren gesehen habe: Mangelernährte Minderjährige bringen mangelernährte Kinder ohne Zukunftschancen zur Welt.

Große Freude bereitet der Fleinerin ihr Team vor Ort. Die Pandemie habe die Arbeit festigt. Die 44 Dorfhelfer seien noch intensiver dabei, auch das Krankenteam gehe jetzt in die Dörfer. „Sie fühlen sich wie eine Familie. Von dieser Seite hätte ich mir nichts Besseres wünschen können.“ Was der Ärztin auch wichtig ist, dass ihre Mitarbeiter bemerkt haben, dass die Hilfe unter Gottes Schutz stehe.

# Platane muss Radfahrern weichen

Ausbau des Weges auf einer Länge von 160 Metern kann bis zu 200.000 Euro kosten

Von unserem Redaktionsmitglied  
Jennifer Schnell

**HEILBRONN** Der Forstwart Nico Dietz steht in 22 Metern Höhe auf einem Hubsteiger. Mit einer Akkusäge trennt er Ast für Ast um die Baumkrone herum ab. Dampf prallen die Verästelungen auf dem Boden auf. „Wir müssen zuerst die Äste um die Krone abmachen, damit wir mit dem Hubsteiger zu den Starkästen durchkommen“, erklärt Kollege Alexander Nicklauss. Im Anschluss wird die Baumkrone abgesägt, ehe es an den Stamm geht. Hier wird es mühselig: In 30-Zentimeter-Partien trennen die Männer Stück für Stück den Baumstamm ab. „So baut man den Baum von oben nach unten ab“, führt Nicklauss aus.

Da die Platane gerade am Stamm extrem schwer sei, ginge es nur in 30-Zentimeter-Schritten. Und dennoch: Nach drei Stunden ist der Baum dem Erdboden gleichgemacht. Das Holz der Platane wird verwertet. Die Äste werden noch

vor Ort klein gehäckselt und anschließend zu Holzpellets weiterverarbeitet, aus dem Stamm wird Brennholz. Im Dezember war bereits die erste Platane gefällt worden, gestern dann die zweite und letzte. Neben dem aktuellen Weg für Fußgänger und Radfahrer stehen noch ein paar weitere Bäume.

**Baumfällung** Warum mussten nur die vorderen zwei Platanen zwischen Neckarturm und Halbmondstraße abgesägt werden? „Beim Bau des Radwegs werden die Wurzeln gekappt. Diese zwei Bäume haben sehr oberflächliche Wurzeln, das ist problematisch, daher mussten wir sie fällen“, erklärt Alexander Harter, Projektleiter der Stadt Heilbronn im Amt für Straßenwesen. Der Radwegausbau ist noch für die erste Jahreshälfte geplant, innerhalb von ein bis zwei Monaten soll die Maßnahme dann abgeschlossen werden. Wann genau es losgeht, weiß Harter nicht, es gebe noch keine Ausschreibung für das Projekt.



Die Baumfällung dient der Vorbereitung auf den Neckarradweg-Ausbau zwischen Neckarturm und Halbmondstraße. *Foto: Mario Berger*

**Ausbau** Der bisherige gemeinsame Weg von 3,80 Metern Breite entspreche nicht dem Regelwerk, es gebe Konfliktpotenzial zwischen Fußgängern und Radfahrern. Daher forderte der Gemeinderat eine Trennung.

Für Fahrräder wird nebenan ein neuer Weg von nochmals 3,50 Metern Breite gebaut. Insgesamt zwischen 150.000 bis 200.000 Euro wird der Bau des 160 Meter langen Radwegs kosten. Das Projekt wird vom Land bezuschusst und bis zu 90 Prozent bezuschusst.

Der neue Radweg schließt eine Lücke. Ist er gebaut, können sich Radfahrer auf einen durchgängigen Fahrradweg von drei Kilometern Länge freuen. Von der Viehweide in Böckingen bis nach Neckarsulm können Radler die Strecke am Neckar dann durchgehend befahren. Durch die Trennung der Wege haben Fußgänger und Radfahrer künftig nicht nur mehr Platz, die Unfallgefahr wird sich verringern und die Sicherheit für alle erhöht.